



DIE POSAUNE

Trump will Militär zur Zerschlagung der Kartelle

- Andrew Miiller
- [21.04.2023](#)

In den ersten vier Jahren der Amtszeit des mexikanischen Präsidenten Andrés Manuel López Obrador wurden in Mexiko erstaunliche 140 000 Menschen ermordet, zumeist von Drogenkartellen und anderen Syndikaten der organisierten Kriminalität. Das sind fast 100 Menschen pro Tag, ein Anstieg um 61 Prozent gegenüber der Regierung von Enrique Peña Nieto.

Diese mutwillige Gewalt schwappt auf die Vereinigten Staaten über, weshalb Präsident Donald Trump eine Lösung vorschlug. Nach seiner Rede vor der National Rifle Association am 14. April erklärte Trump gegenüber Breitbart News, dass er einen Plan der Abgeordneten Michael Waltz und Dan Crenshaw unterstützt, der militärische Gewalt gegen mexikanische Drogenkartelle befürwortet.

Drogenkrieg: Der mexikanische Präsident lehnt den Plan von Waltz und Crenshaw ab, US-Truppen nach Mexiko zu schicken, um gegen Drogenhändler vorzugehen, und nennt ihn „unverantwortlich“ und „eine Beleidigung für das mexikanische Volk“. Trump sagte jedoch gegenüber Breitbart, dass er ein sehr gutes Verhältnis zu Präsident López habe und wahrscheinlich in der Lage wäre, mit ihm zusammenzuarbeiten, um die Kartelle notfalls mit US-Militärmitteln zu zerschlagen.

Ich habe auch ein sehr gutes Verhältnis zum Präsidenten von Mexiko. Er ist ein Sozialist, aber er ist auch ein Gentleman. Man kann nicht alles haben, oder? Aber er ist ein großartiger Mensch. Ich würde auf jeden Fall mit ihm verhandeln. Das ist eine Invasion in unser Land – das sind nicht einfach nur Leute, die rüberkommen. Das ist eine Invasion. Viele von ihnen sind Menschen, die wir nicht in unserem Land haben wollen. Sie sind sehr schlecht für unser Land. Sie sind sehr schlecht und gefährlich. Aber dies ist eine Invasion in unser Land. Nein, wir werden sie stoppen, und zwar sofort.

– Donald Trump

Blutige Verbrechen: Im Alten Testament prophezeite Hosea, dass die modernen Nachkommen Israels (die Völker Amerikas und Großbritanniens) ernsthafte Probleme erleiden würden, wenn sie sich gegen Gott auflehnten. Insbesondere warnte Er davor, dass Blut Blut berühren würde, weil es „denn keine Treue und keine Gnade und keine Erkenntnis Gottes ist im Land“ (Hosea 4, 1-3; Elberfelder Bibel) gibt. Die Gewalt würde so schlimm werden, dass es kaum eine Pause zwischen Messerstechereien, Schießereien und politischen Attentaten geben würde.

Wir sehen heute, wie diese Gewalt in die USA überschwappt, und deshalb suchen Politiker wie Waltz, Crenshaw und Trump nach Möglichkeiten, die Drogenkartelle mit militärischer Gewalt zu bekämpfen. Doch eine solche militärische Gewalt wird das Problem niemals vollständig beseitigen können, solange es keine nationale Reue gibt.

Erfahren Sie mehr: Lesen Sie [„Mexiko: Wir sind keine Kolonie der Vereinigten Staaten“](#).